ZIELPLANUNG
AUS DEN ERGEBNISSEN DER STUFE 1

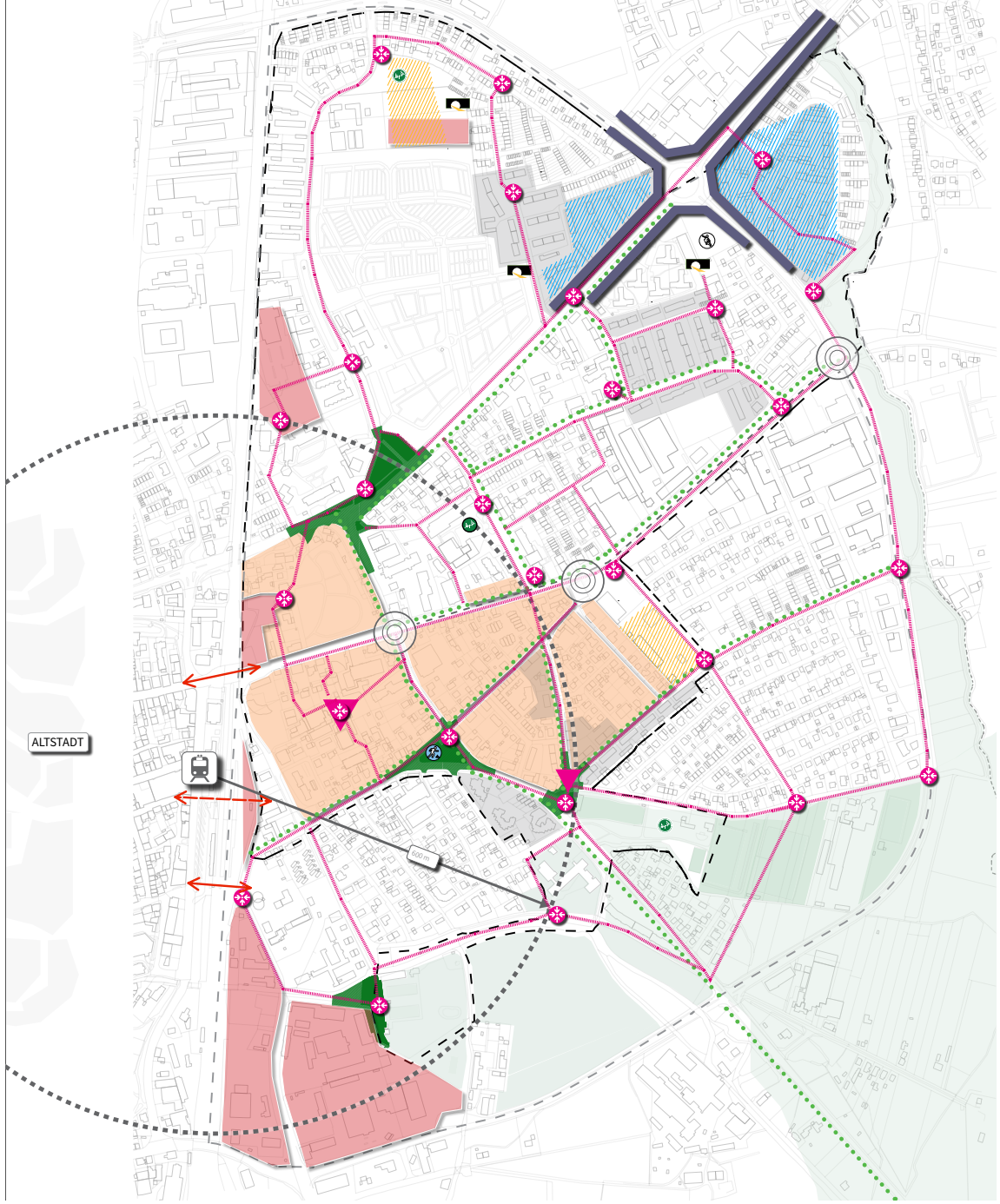
LOKALE ÖKONOMIE
- Nahversorgungszentrum/ Quartierszentrum Augsburger Straße

BILDUNG / QUALIFIZIERUNG
BEVÖLKERUNG(-SGRUPPEN) / DEMOGRAPHIE
WOHNUMFELDSITUATION (MIT INFRASTRUKTUR)
- Bildung Quartiersmanagement

STADTRAUMQUALITÄTEN, ÖFFENTLICHER RAUM
- Stadttore: Stadteingang Münchner Straße
- historische Identifikationsorte sichern und aktivieren (Ziegeltörle, Arbeitersiedlung)

WOHNEN MIT WOHNUMFELD
- Nachverdichtungsflächen mit neuem Wohnangebot und baukultureller Qualität
- Semiprivate Räume für Betätigung und auch Rückzug (Balkonprogramm, Hausgärten, abschirmende Nebengebäude)

GRÜNPLANUNG MIT FREIRAUM / UMWELT
- Netze, Übergänge und kleine Treffpunkte bilden
- Verbindungen schaffen (Übergänge und neue Durchgängen über Bahn)
- Aufwertung und Neugestaltung von Spielflächen
- Aufwertung von brachliegenden Grünräumen (Bäche) zur Stärkung der Naherholung für die Wohnquartiere

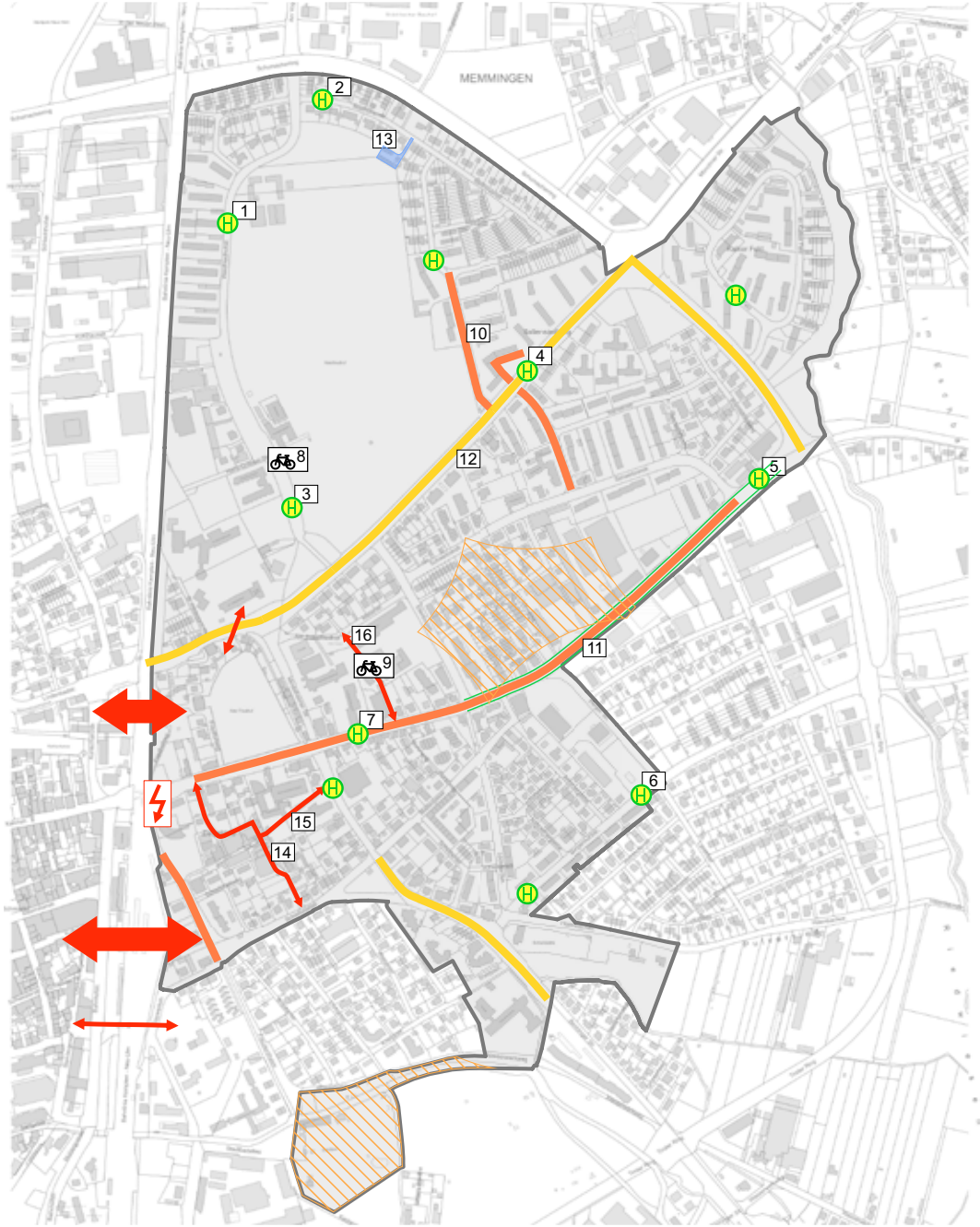


_KELLER_DAMM_KOLLEGEN_

DIE STADTENTWICKLER

© LEUNINGER & MICHLER 2017

DEFITZITE UND KONFLIKTE IM VERKEHR



Dominanz fließender Verkehr/starke Trennwirkung

hohe Stellplatzauslastung

mangelhafte Haltstellenausstattung

mangelhafte Radabstellanlagen

laufende Nummer (siehe Fotodokumentation)

Angstraum

unattraktive Fußwegeverbindung (Gestaltung/Zustand)

fehlende ÖPNV-Erschließung

Gefahrenstelle

Radweg zu schmal

N

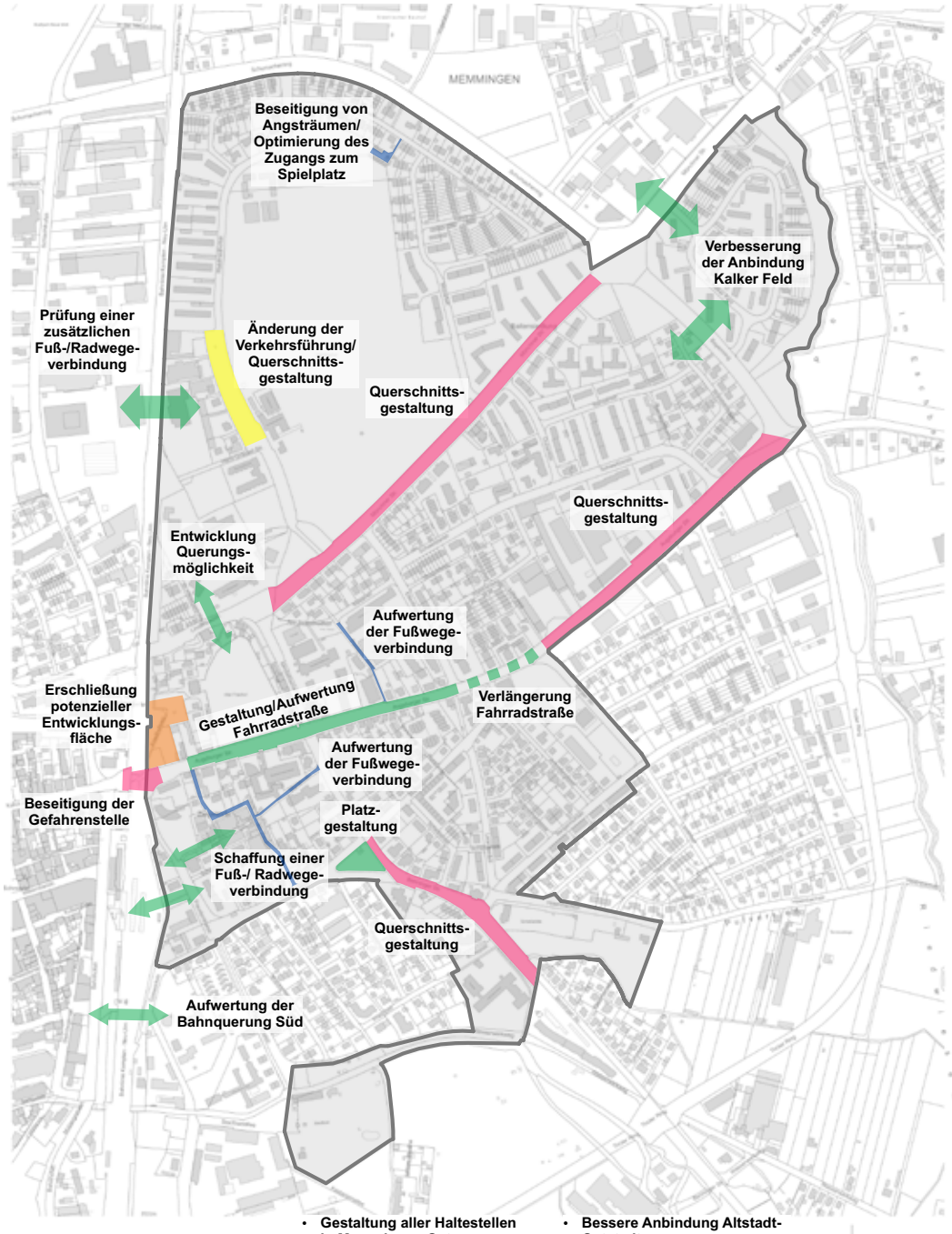
- unmaßstäblich -

Kartengrundlage:
stadtplanungsamt memmingen

Projekt-Nr.: 5151 L:\5151_MM_Soz_Stl\Desinger\abb11_KonfliktеDefizite.des
Bearbeiter: bai/sh Datum: 2016-12-15

ZIELPLANUNG VERKEHR

Zielplan



- Gestaltung aller Haltestellen in Memmingen Ost
- Beseitigung von ÖV-Erschließungsdefiziten (z.B. Stadtbad)
- Allgemein: Schaffung von Fuß-/ Radwegeverbindungen
- Bessere Anbindung Altstadt-Oststadt
- Prüfung möglicher Bewohnerparkzone

N

Kartengrundlage:
stadtplanungsamt memmingen

- unmaßstäblich -

brenner BERNARD

Projekt-Nr.: 5151 L:\5151_MM_Scz_StDesinger\abb14_Zielplan.des
Bearbeiter: zi/hg Datum: 2017-01-17

STADTTEILARBEITSKREIS UND BÜRGERWERKSTATT BESTÄTIGEN STUFE 1 UND ERGÄNZEN GUTE ANREGUNGEN

Handlungsfeld Lokale Ökonomie — **Vorbereitende Untersuchung Memmingen-Ost: Leitzeile**

Prio 22	Ziele Planungsteam	Kommentare Stadtteilarbeitskreis,11.01.17	Kommentare Bürgerwerkstatt, 11.02.17
a ●●	vielfältige Arbeits- und Ausbildungsplatzangebote sicherstellen		
b	marktfähige und städtebaulich sinnvolle Versorgungsstrukturen gewährleisten.		
Ö1 ●●●●●	Aktive Prüfung / Entscheidung zur Realisierung eines modernen Nahversorgungs-/Quartiers-zentrums (im Kontext eines gesamtstädtischen Einzelhandelsentwicklungs-konzeptes) – mit weiteren Dienstleistungen / Wohnfunktionen - im Kreuzungsber. Augsburger/ Berger Straße	- keine zusätzlichen Geschäfte an diesem Standort, dort befindet sich nicht das Zentrum - Drogeriemarkt ist negativ! Braucht man nicht, ist bereits bei Netto vorh.! Versorgung ausreichend - Biosupermarkt, eher gehobener Lebensmittelladen - Vermeidung von Ruhestörung bei Trinkertreffpunkt	- Regionaler Lebensmittelmarkt (wie Fehneberg) fehlt -> statt 2 x netto: 1x netto + 1x Fehneberg - Drogeriemarkt wäre schon notwendig, netto reicht nicht! - kein DM-Markt! Wir haben im Osten genug Ketten. Die Stadt ist nicht zu weit entfernt
Ö 2 ●●	Einbindung der vorhandenen benachbarten Freiflächen/ mindergenutzten Flächen an der Berger Str. in die o.g. Überlegungen für ein integriertes Nahversorgungs-/Quartierszentrum	- Grünfläche bei Café	
Ö 3 ●●	Gewerbliche Wieder-und Weiternutzung vorhandener Gewerbebrachen / mindergenutzter gewerblichen Flächen im nördlichen Bereich der Augsburger Str. in Form eines aktiven Gewerbeflächenmanagements.	- zentrumsnahe, freiwerdende Gewerbeflächen vorzugsweise in Wohnbebauung umwidmen, um deren Zentrumsnähe zu nutzen, Gewerbe nur soweit vom Umfang angemessen (zu Ö3 und S8) - Parkplatz erhalten	
Ö 4	Konzeptionelle Verknüpfung mit dem Gewerbegebiet Tiroler Ring/Ekkehartstr./Mammostr.		
	Der Kreuzungsbereich Augsburger Straße / Benninger Straße / Mindelheimer Straße stellt einen wichtigen Knotenpunkt der Quartiersversorgung dar:		
Ö 5 ●	Die Wichtigkeit der „Scharnierfunktion" zur Innenstadt haben auch die Bürgergespräche zum Ausdruck gebracht.		
Ö 6	Die Nachnutzung des vorhandenen REWE-Leerstands durch einen neuen Supermarkt in einem qualitativ ansprechenden städtebaulichen Kontext.		- keine „freie" Metzgerei nähe Waldfriedhof
Ö 7 ●●●	Die Sicherung und Weiterentwicklung der ergänzenden Handels-/ Dienstleistungsangebote (auch hinsichtlich Weiterentwicklung „Ziegeltörle").	- Erhalt des alten Industrieimages der Werkhallen - Nutzung der Werkhallen als Veranstaltungshalle, Kunsthalle, Kunstpark	
Ö 8	Sicherung der Erreichbarkeit des Knotenpunktes über alle „Verkehrsträger".		
	Image und Außenwahrnehmung entsprechen in der Gesamtbetrachtung nicht der tatsächlichen, vielfach durchaus positiven Situation in Memmingen-Ost insgesamt (u.a. vorhandene Arbeits-/Ausbildungsplätze, schulisches Angebot, Versorgungsmöglichkeiten, Wohnraumpotenziale, räumliche Nähe zur Innenstadt bzw. zum Bahnhof).		

© LEUNINGER & MICHLER 2017

BÜRGERWERKSTATT - KONTAKTE KNÜPFEN, BETEILIGUNG ALS LEBENSRAUMQUALITÄT IMAGE UND WERTIGKEIT

© LEUNINGER & MICHLER 2017

FAZIT -
AUSBLICK STUFE II RAHMENPLAN

SCHWERPUNKTGEBIETE

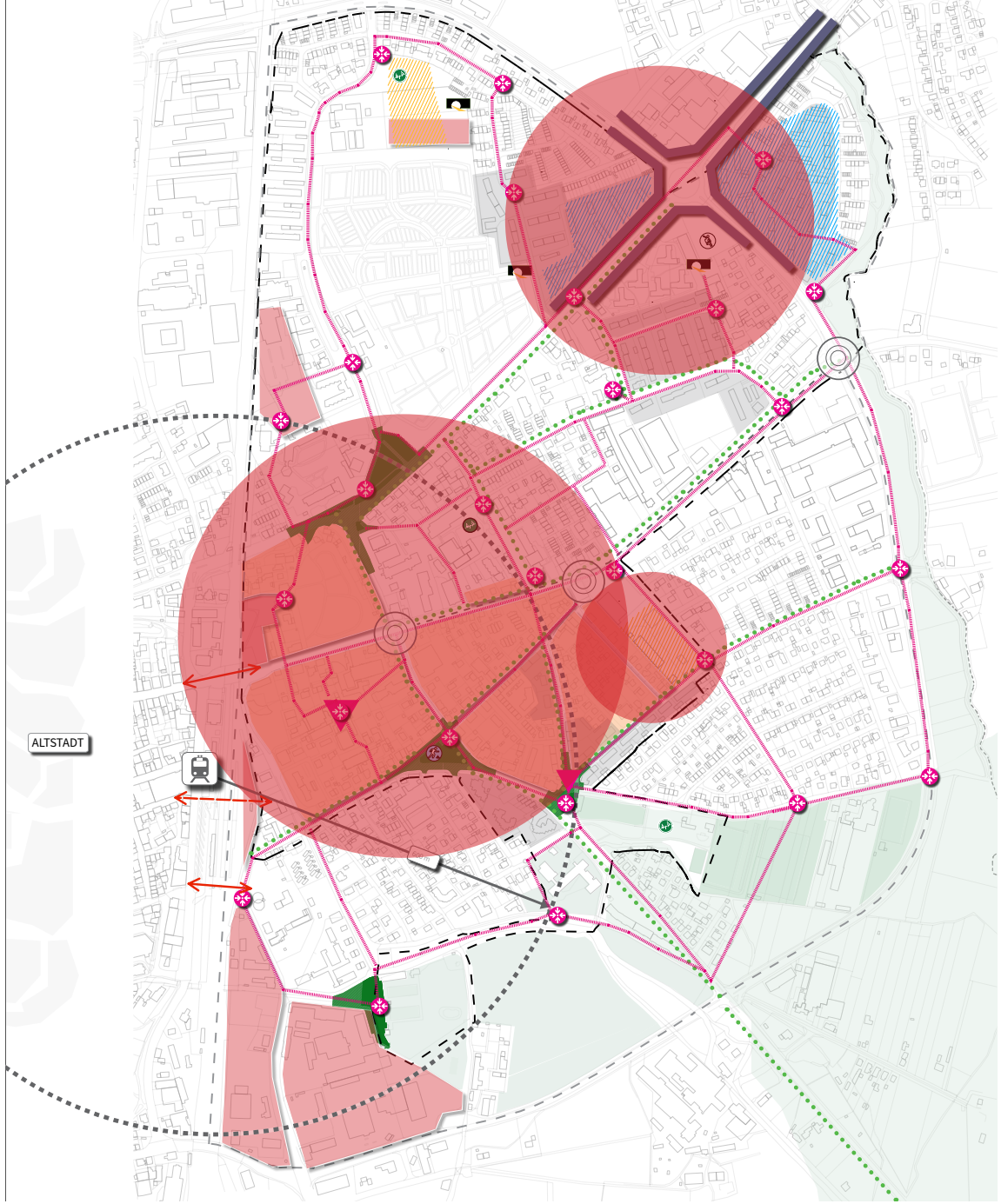
mit vertiefter Betrachtung:

Schwerpunktraum I

Stadteingang mit Baltensiedlung/ Kalker Feld

Schwerpunktraum II
Arbeitersiedlung um die Bergermühlstraße

Schwerpunktraum III
Quartier um das Ziegeltörle



_KELLER_DAMM_KOLLEGEN_

DIE STADTENTWICKLER

© LEUNINGER & MICHLER 2017

SCHWERPUNKTGEBIETE

1. Sozialraum und Image (Gesamtgebiet)
2. Ziegeltörle
3. Augsburger Straße
4. Baltensiedlung
5. Freiraumnetz und Knotenpunkte (Gesamtgebiet)
6. Spielflächen (Gesamtgebiet)
7. Wohnumfeldverbesserung am Beispiel Kalker Feld

_KELLER_DAMM_KOLLEGEN_

DIE STADTENTWICKLER

© LEUNINGER & MICHLER 2017

LEITBILDSÄTZE

Ö

Der Osten bietet viele Arbeits- und Ausbildungsplätze. Das räumliche Miteinander von Wohnen und Arbeiten in Memmingen-Ost, einem traditionellen Wirtschaftsstandort mit einer hohen Zahl an Arbeits- und Ausbildungsplätzen, ist auch zukünftig ein prägender Baustein der Stadtteilentwicklung.

S

Im Osten steht der Mensch im Mittelpunkt. Die intensive Vernetzung der zahlreichen sozialen, kirchlichen und kulturellen Initiativen in Memmingen-Ost stärkt die Lebensqualität für alle gesellschaftlichen Gruppen und wirkt sich positiv auf das Image aus.

W

Memmingen-Ost: Leben mit Qualität. Memmingen-Ost entwickelt sich auf Grund der Innenstadtnähe, der vielfältigen Infrastruktur sowie den Versorgungsmöglichkeiten zu einem attraktiven Wohnstandort, gerade für junge Familien.

G

Memmingen-Ost ist ein „grüner" Stadtteil. Die Aufwertung und Vernetzung von Freiräumen, Ruhezonen und Spielplätzen stärkt den Wohnstandort und ist ein positiver Beitrag zur Verbesserung des Image.

© LEUNINGER & MICHLER 2017

LEITBILDSÄTZE

Memmingen-Ost: Grün und zentral.
Ein optimiertes engmaschiges Fuß- und Radwegenetz, attraktiv gestalte städtische Strassenräume, ruhige Grünbereiche und vielfältige Spielplätze sind öffentliche Orte der Begegnung. Sie leisten einen Beitrag zur Verbesserung des Image und zur Aufwertung der alltäglichen Lebensqualität im Stadtteil.

I
Memmingen-Ost: viel besser als man denkt. Man kann sich kein (Wunsch-)Image „geben", sondern muss zielgerichtet Projekte und (bauliche) Maßnahmen umsetzen, die sich positiv auf die Wahrnehmung des Stadtteils - mit seinen bereits vorhanden Potenzialen und Stärken – auswirken.

M
„Mobilität für alle" : Schaffen von Mobilitätsangeboten für alle Bevölkerungsgruppen und Verkehrsmittel unter der Berücksichtigung der Belastung für Menschen und das Stadtumfeld.

© LEUNINGER & MICHLER 2017

MASSNAHMEN GESAMTGEBIET „1 SOZIALRAUM UND IMAGE“

Referenzbilder
Sozialraum und Image

Wohn- und Integrationsprojekt Vinz Rast, Wien

Verein Tür an Tür, Augsburg Café

Künstlerhaus Yokohama

1. Einführung eines Quartiersmanagements
2. Einrichtung eines Verfügungsfonds
3. Quartiersbüros
4. Aufbau und Förderung von Netzwerkstrukturen in gewerblichen, sozialen, kulturellen Bereichen
5. Laufende Durchführung von informellen Maßnahmen zur Förderung von Ökonomie und Sozialstrukturen
6. Fortführung des Beteiligungsprozesses (u.a. Stadteilarbeitskreis, Bürgerforen)
7. Durchführung von kulturellen/künstlerischen Veranstaltungen im Quartier
8. Markieren von identitätsstiftenden „Spuren im Raum“, u.a. durch die Betreuung des Geschichtsarbeitskreises und Umsetzung von Einzelmaßnahmen
9. Systematisches Monitoring der Stadtteilentwicklung (externe Unterstützung)
10. Erarbeitung eines städtebaulichen Kommunikationskonzeptes
11. Laufende und konsequente Umsetzung eines städtebaulichen Kommunikationskonzeptes (inkl. Öffentlichkeitsarbeit, soziale Medien) z.B. Stadtteilzeitung mit den Schulen

© LEUNINGER & MICHLER 2017

RAHMENPLANENTWICKLUNG „2 ZIEGELTÖRLE“

BESTANDSANALYSE
SCHWERPUNKTGEBIET
ZIEGELTÖRLE

Folgende Ausgangssituation sind in diesem Bereich aufzufinden:

Nutzung und Infrastrukturen
- Versorgungsstruktur Bäcker und Metzger sind in fußläufiger Entfernung
- Die Fassadengestaltung des ehemaligen REWE ist sanierungsbedürftig; die dazugehörigen Stellflächen vermitteln einen unattraktiven Eindruck
- Die Kirche Maria Himmelfahrt bietet mit Pfarrsaal diverse soziale Infrastrukturen.

Verkehr und Erschließung
- Die Umgestaltung der südlichen Augsburger Straße entschleunigt die Verkehrsbewegungen. Problematisch erscheint das Parken zu bestimmten Tageszeiten auf dem Gehweg vor der Kirche.
- die Sekundärwege für Fußgänger und Radfahrer durch das Ziegeltörle müssen erhalten bleiben und auch zur Nachtzeit Sicherheit und Orientierung bieten. Es fehlen direkte Wegeverbindungen zum Bahnhof durch das Quartier

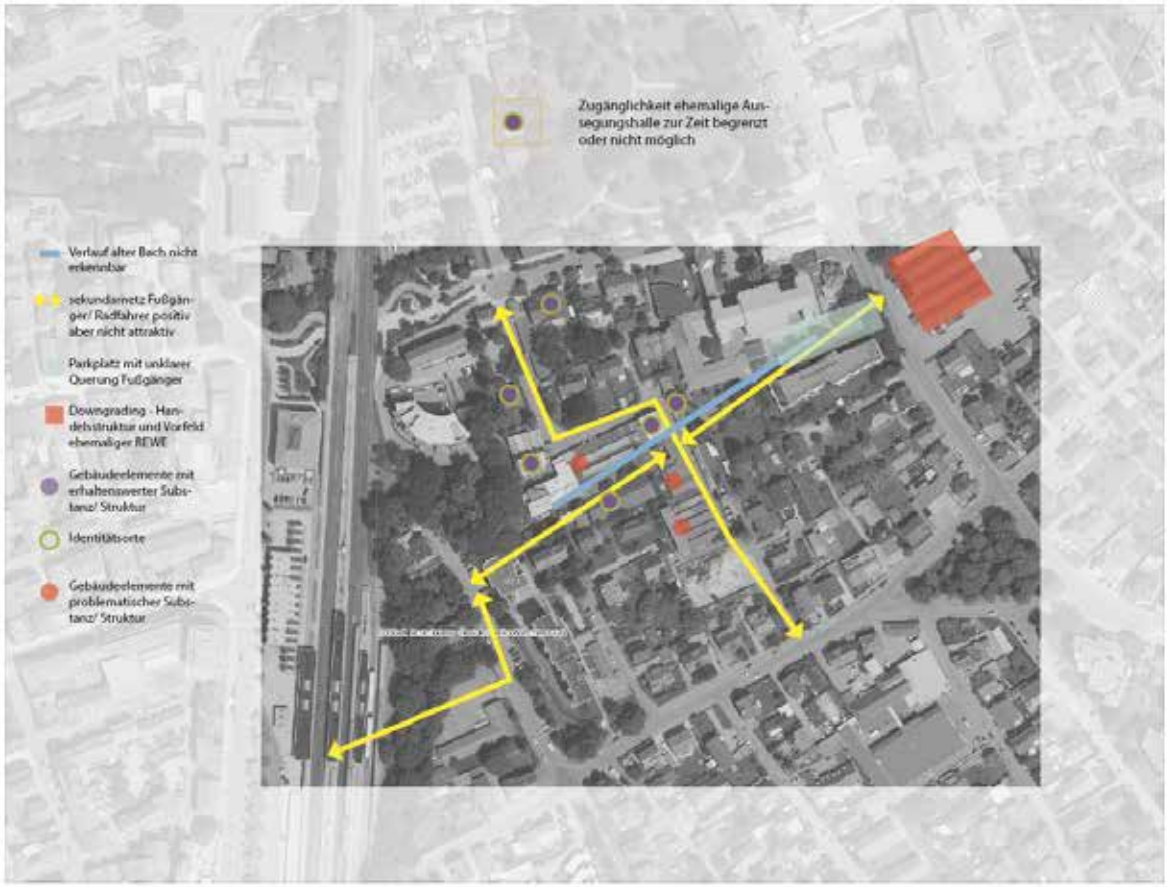
Freiraum
- Spielräume für Kinder sind nicht vorhanden
- die alte Bachstruktur ist verrohrt und nicht zugänglich

Gebäudestruktur
- Die alte gebäude des Ziegeltörles - der alten Gamfabrik haben mit den Ziegelbauten hohen Identifikationswert und wecken großes Interesse. Der Zustand der Gebäude ist jedoch mittlerweile sehr schlecht und statisch bedenklich.

Stadtbild und Image
- prägend im Ziegeltörleumfeld ist die Kirche und die Aussegnungshalle mit Friedhof, da diese von den Haupterschließungsbereichen wahrnehmbar sind. Das Ziegeltörle ist emotional umstritten (s. Bürgerbeteiligung). Dennoch besteht ein intensiver Wunsch der historischen Aufarbeitung (s. Geschichtsarbeitskreis) durch die Bürgerschaft.

Umwelteinflüsse
- es ist anzunehmen, dass Altlasten im Bereich des Fabrikareals vorhanden sind

ABB. 01
Luftbild Ziegeltörle Analysenplan



01

© LEUNINGER & MICHLER 2017

HALLEN AM ZIEGELTÖRLE
ORTSTERMIN AM 11.02.17

Es konnte ein Großteil des alten Fabrikbereichs des Ziegeltörle besichtigt werden.
Die Hallen insbesondere der Bereich um den Kamin/ Schornstein ist in einem sehr schlechten Zustand.
Die Dachkonstruktionen sind z.T. eingefallen.
Statische Rißbildungen im Ziegelmauerwerk zu erkennen - diese sind evtl. auf die problematischen Boden zurückzuführen.

Die ehemalige Bachanlage ist verrohrt und nicht erkennbar.
Das Areal besteht aus mehreren Gebäudeteilen mit verteilten grünen Innenhöfen. Die Anlage hat max. Gebäudehöhen von V m.
Die Materialität ist durchgängig in Ziegel/ Sichtmauerwerk durchgeführt. Nur Teilbereiche am Weg „Ziegeltörle" sind verputzt.

Fazit:
Die Hallen sind nur noch mit sehr hohem Aufwand sanierbar.
Es muss davon ausgegangen werden, dass die privaten Eigentümer die Gebäude abbrechen werden und nicht sanieren werden.
Folglich müssen städtebauliche Vorgaben für diesen Bereich ermittelt werden.

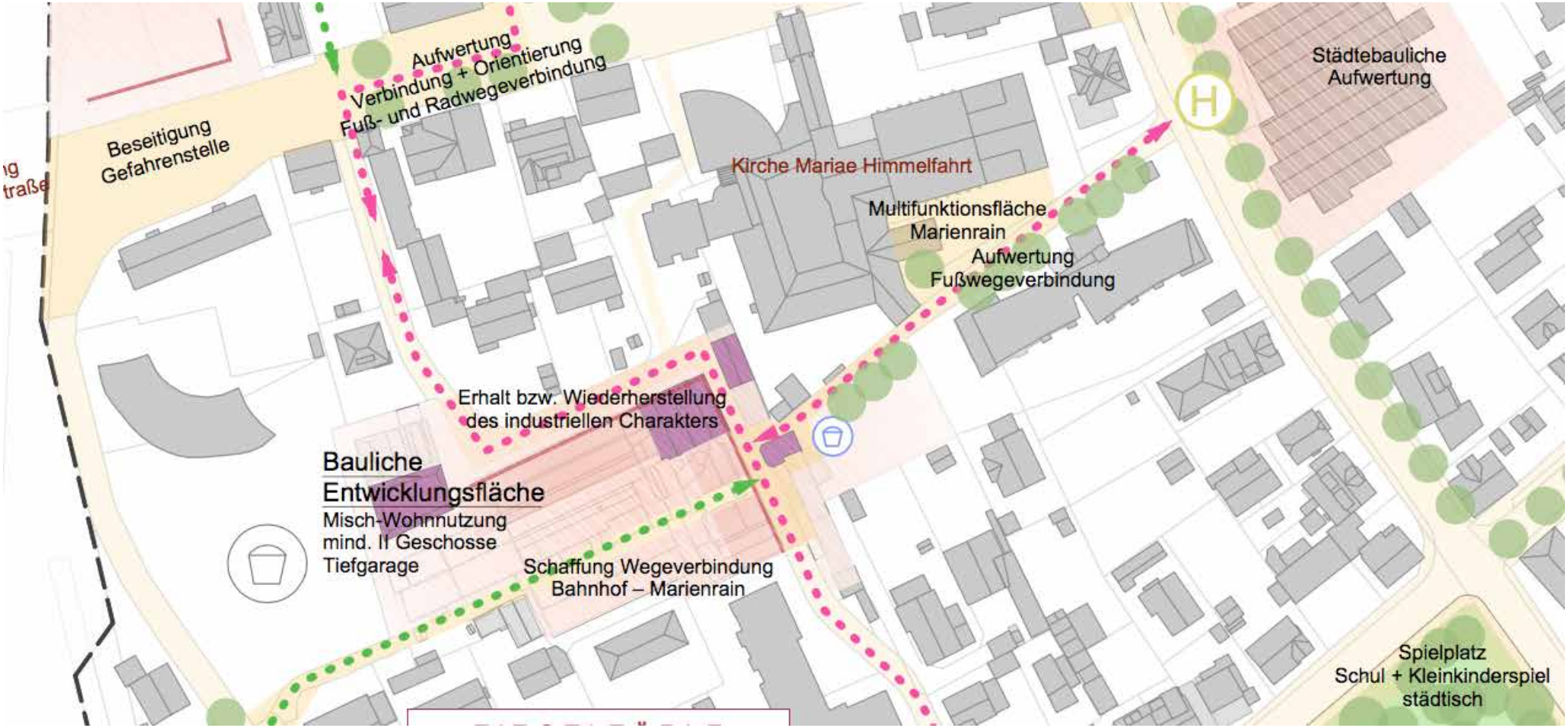
ABB. 02
Foto verlassener Innenhof

ABB. 02
Foto Blick von Aussen

ABB. 02
Foto Halle von Innen

© LEUNINGER & MICHLER 2017

RAHMENPLAN „2 ZIEGELTÖRLE“



© LEUNINGER & MICHLER 2017

RAHMENPLANENTWICKLUNG „ 3 AUGSBURGER STRASSE MITTE“

BESTANDSANALYSE
SCHWERPUNKTGEBIET
AUGSBURGER STRASSE MITTE

Folgende Ausgangssituation sind in diesem Bereich aufzufinden:

Nutzung und Infrastrukturen

- Versorgungsstruktur ist in diesem Bereich optimal ausgebaut und bildet eine wichtige Basisstation im Quartier.
- Die Lagernutzung - reine Abstellanlage für Fahrzeuge - stellt für die Gesamtfläche eine Mindernutzung dar

Verkehr und Erschließung
- Die Straßenquerschnitte sind überdimensioniert ausgebaut.
- Querungen für Fußgänger und Radfahrer fehlen zum Teil

Freiraum
- es gibt keine Qualifizierung von Freiräumen

Gebäudestruktur
- Die Lagerhallen

Stadtbild und Image
- Der Bereich stellt eine Schnittstelle zwischen der Wohnbebauung und der angrenzenden Gewerbestruktur dar. Diese Schnittstelle ist sowohl im Gebäudemaßstab als auch in den Gewerbeimmissionen ein Konfliktpunkt im Gebiet, der stadtplanerisch einer neuen Perspektive zugeführt werden muss.

Umwelteinflüsse
- Verkehrsimmissionen der Einfahrtsstraßen

ABB. 01
LUFTBILD MEMMINGEN ANALYSEPLAN

_KELLER_DAMM_KOLLEGEN_

DIE STADTENTWICKLER

© LEUNINGER & MICHLER 2017

MASSNAHMEN „3 AUGSBURGER STRASSE MITTE“

N_ DIE STADTENTWICKLER

© LEUNINGER & MICHLER 2017

Bild 01
Auf einem Supermarkt in Wien-Donaustadt sollen 65 Wohnungen entstehen - derstandard.at/2000022945653/Wohnen-auf-dem-Supermarkt

http://derstandard.at/2000022945653/Wohnen-auf-dem-Supermarkt

Im Untergeschoß gibt es eine Tiefgarage, das Erdgeschoß teilen sich ein Lidl-Supermarkt und ein Parkdeck, darüber sollen 65 Sozialwohnungen entstehen. - derstandard.at/2000022945653/Wohnen-auf-dem-Supermarkt

Bild 03
„Wohnen auf dem Dach" des „Edeka-Gebäudes" 2014

Bild 04 EDEKA mit Spielplatz auf dem Dach/ Weyran

© LEUNINGER & MICHLER 2017

MASSNAHMEN „3 AUGSBURGER STRASSE“

© LEUNINGER & MICHLER 2017

Rosenplatz Osnabrück

_KELLER_DAMM_KOLLEGEN_

DIE STADTENTWICKLER

© LEUNINGER & MICHLER 2017

RAHMENPLANENTWICKLUNG „4 BALTENSIEDLUNG“

BESTANDSANALYSE
SCHWERPUNKTGEBIET
BALTENSIEDLUNG

Folgende Ausgangssituation sind in diesem Bereich aufzufinden:

Nutzung und Infrastrukturen

- Versorgungsstruktur REWE liegt fußläufig in nördlicher Richtung.
- An der Münchner Straße Pizzalieferservice „Pizzobello“: Öffnungszeiten nur abends ab 17:00 - 22:00 - keine Angebot einer Gastronomie mit Aufenthaltsqualität für die Anwohner des Quartiers.
- Sonst Monostruktur Wohnen
- Obdachlosenunterkunft Mozartstraße

Verkehr und Erschließung

- Siedlungsstruktur der 60iger Jahre Siedlung hat keinerlei Parkraumangebot. Die Pkws der Bewohner verlagern sich in die angrenzenden Straßen oder stehen ungeordnet in den Gehwegbereichen der Häuser.
- Vereinzelte Parknischen sind am Windauweg und am Mitauweg vorhanden.
- fehlende Attraktivität der Bushaltestelle

Freiraum

- Spielräume liegen nicht geschützt in der Siedlung, sondern an den Randzonen
- Spielräume sind nicht für unterschiedliche Altersgruppen unterteilt
- fehlende Qualität an Freiraumstrukturen für Jung und Alt

Gebäudestruktur

- Problematik der Typologie „Zeile“ im Städtebau

Stadtbild und Image

- markanten städtebauliches Eingangtor in die Stadt fehlt
-negatives „Glasscherbenimage“ durch Konzentration von Migranten in diesem Bereich - inkl. der Name Baltensiedlung

Umweltaspekte

- starke Lärmimmissionen vom Schuhmacherring auf das Wohngebiet
- 110-kV-Hochspannungsleitung grenzt an die Baltensiedlung an - Klärung der Abstände einer Wohnnutzung in Abwägung zu den elektrischen und magnetischen Feldern der Freileitung nötig Schutzzone lt. LEW 13 m einzuhalten

ABB. 01
LUFTBILD MIT ANALYSEPLAN

01

© LEUNINGER & MICHLER 2017

MASSNAHMEN „4 BALTENSIEDLUNG“

MASSNAHMEN „4 BALTENSIEDLUNG“

Referenzbilder Augsburger Straße
Querschnittsgestaltung und Verkehrsberuhigung
Bewegungs- und Aufenthaltsflächen, Boulevardcharakter
Erhöhung Komfort und Qualität Fuß- und Radverkehr

QUERSCHNITTSGESTALTUNG UND FREIRAUMANGEBOTE, PASSEIG DE SANT JOAN, BARCELONA

© LEUNINGER & MICHLER 2017

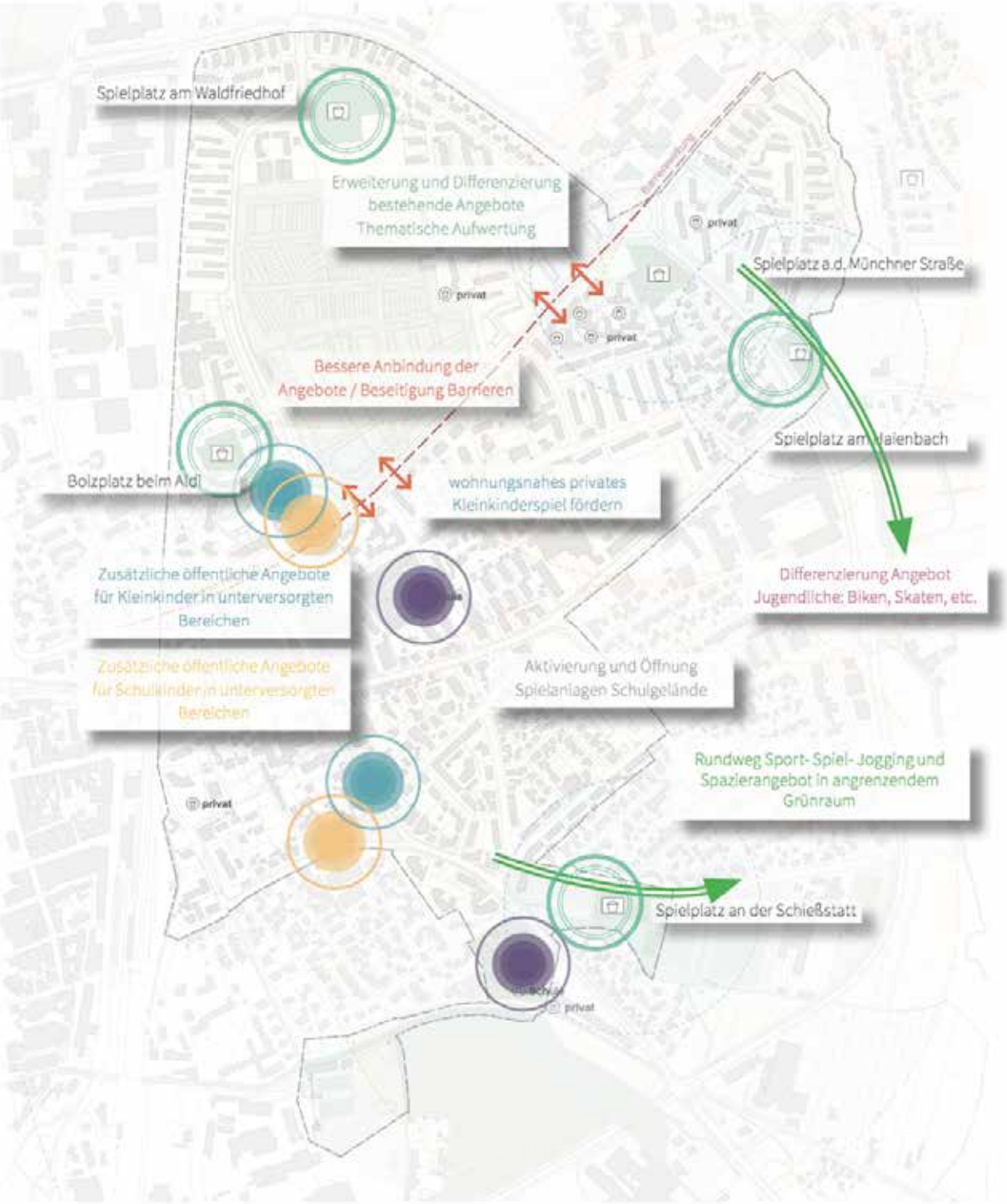
RAHMENPLANENTWICKLUNG
„5 FREIRAUMNETZ“

MASSNAHMEN
„5 FREIRAUMNETZ“

1. Umgestaltung Schießstattdreieck (Schießstattstraße / Benninger Straße)
2. Umgestaltung Schießstattplatz (Benninger Straße / Leonhardstraße / Bergermühlstraße)
3. Neugestaltung Querschnitt Benninger Straße
4. Querungsmöglichkeit Benninger Straße, Höhe Kneippstraße
5. Aufwertung der Fuß- und Radwegebeziehung Ziegeltörle – Alter Friedhof – Münchner Straße
6. Rundweg Alter Friedhof
7. Historischer Rundgang Alter Friedhof
8. Östlicher Zugang Waldfriedhof
9. Nördlicher Zugang Waldfriedhof und Anschluss Waldfriedhofspielplatz
10. Querungsmöglichkeit Bayernring
11. Fußwegeverbindung Haienbachstraße: Schießstatt – Spielplätze
12. Aufwertung Fußwegeverbindung Pestalozziweg - Rorerweg
13. Aufwertung Münchner Straße im Bereich Kreuzung Mindelheimer Straße
14. Querschnittsgestaltung Münchner Straße im Bereich Grünfläche
15. Boulevard Münchner Straße im Bereich Mauer Waldfriedhof
16. Querschnittsgestaltung Münchner Straße im Bereich Baltensiedlung
17. Querungsmöglichkeit Münchner Straße
18. Neugestaltung Waldfriedhofstraße
19. Anpassung Beschilderung an den Knotenpunkten Mittlerer Ring/Münchner Straße und Benninger Straße
20. Fuß/Radwegeverbindung über Bahn Nord
21. Aufwertung Bahnquerung Süd
22. Straßenbegleitgrün – Grüne Stadt Memmingen Ost

© LEUNINGER & MICHLER 2017

RAHMENPLANENTWICKLUNG „6 SPIELFLÄCHEN“



MASSNAHMEN „6 SPIELFLÄCHEN“

WOHNUNGSNAHE ANGEBOTE VON SPIEL UND AUFENTHALT: ERNST-RHODE-PLATZ, EBERSBERG, 03 ARCHITEKTEN

ATTRAKTIVE SPIELPLATZGESTALTUNGEN, KELLER_DAMM_KOLLEGEN

INDIVIDUELLE UND THEMATISCHE GESTALTUNG: CHARLOTTE GARDENS, COPENHAGEN DK, SLA LANDSCAPE ARCHITECTS

© LEUNINGER & MICHLER 2017

RAHMENPLANENTWICKLUNG „7 WOHNUMFELD“

BESTANDSANALYSE
SCHWERPUNKTGEBIET
KALKER FELD - WOHNUMFELD

Folgende Ausgangssituation sind in diesem Bereich aufzufinden:

Nutzung und Infrastrukturen

- Versorgungsstruktur: Bäcker und Metzger sind in fußläufiger Entfernung

Verkehr und Erschließung
- Der ruhende Verkehr dominiert den Straßenraum und den Freiraum

Freiraum
- es gibt keine Qualifizierung von Freiräumen

Gebäudestruktur
- Der Stadtbaustein der Zeile ergibt keine semi-privaten Rückzugräume im Freiraum
- Die Gebäude sind nur zum Teil saniert und die Sanierung erfolgte üblichen architektonischen Standards

Stadtbild und Image
- Der Bereich ist vom Image belastet. Das Stadtbild ist durchschnittlich. Der Freiraum zudem bietet keine Qualitäten

Umwelteinflüsse
- Verkehrsimmissionen der Einfahrtsstraßen

_KELLER_DAMM_KOLLEGEN_

DIE STADTENTWICKLER

© LEUNINGER & MICHLER 2017

MASSNAHMEN „7 WOHNUMFELD“

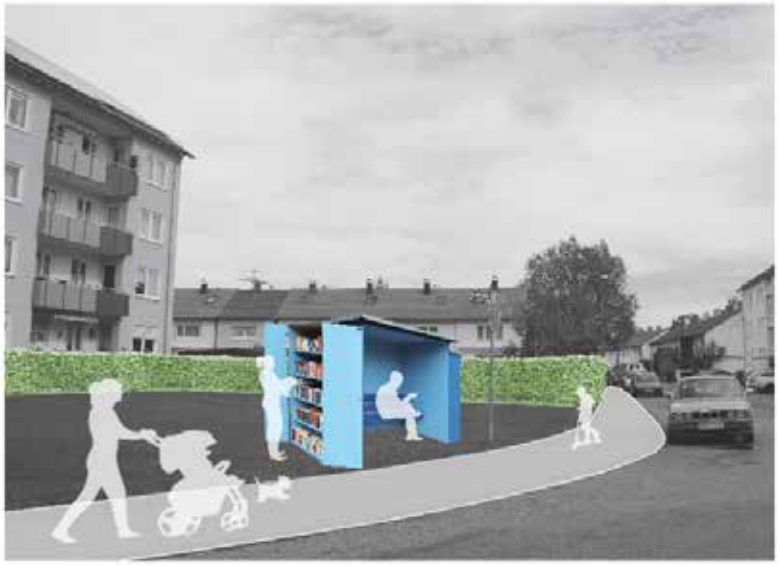
RAHMENBEDINGUNGEN
SCHWERPUNKTGEBIET
KALKER FELD - WOHNUMFELD

Folgende wichtige Rahmenbedingungen sind in diesem Bereich für die Rahmenplanung zu berücksichtigen:

Der Straßen- bzw. Freiraum muss von Parkraum freigeräumt werden, d.h. eine Quartiersgarage mit Bündelung der ruhenden Fahrzeuge wäre ein Ansatzpunkt für die Wohnumfeldverbesserung.

Aufwertung und Schaffung von kollektiven Räumen

Die bestehenden Freiräume nicht nicht aktiv benutzbar für die Bewohner. Die Freiflächen müssen bespielt werden.
Fotomontagen bieten Ansätze der Raumaktivierung:
1. AKTIVIERUNG GRÜNRAUM
Bäume und Pflanzflächen für Guerilla Gardening als Pufferzone zwischen Häusern und Straße
2. FUNKTIONSANREICHERUNG
Spiel- und Kommunikationsräume durch Anlagerung von Spielangeboten und Banken, ebenso Sportangebote und Landschaftsgestaltung
3. RAUMWAHRNEHMUNG UND RAUMVERNETZUNG
Anreicherung durch temporäre Infrastruktur, z.B. mobile Bücherei, Jugendunterstellplatz, Quartiersfest, Grillplatz
5. MEHRFACHBELEGUNG
Bestehenden Parkplatzflächen könnten tagsüber durch Spielangebote belegt werden und abends wieder den Pkws dienen; ökologische Aufwertung von bestehenden Freiflächen



DIE STADTENTWICKLER
© LEUNINGER & MICHLER 2017